

lichers zu Aufsführung aller überflüssigen Materi und Feuchtigkeit/ dann die Cliftier/ aber die quantität/ oder Dosis soll bißweilen etwas geringer seyn/ als sonst/ dieweil die Fülle nur den Schmerzen der gedärm vermehret. Nachmahlen/ wann die Materi also aufgeföhret / der Leib gereiniget und die Schmerzen gestillet / kan man auch Harnreibende Cliftier gebrauchen.

9. Wann man für die Würm Cliftier gebrauchen will / so ist ganz kein Oehl darunter zuzuschicken/ dieweil die Würm das Oehl zusziehen pflegen.

10. Wann sich auch bey einem / oder mehrern Cliftieren/ so auff einen Tag gebraucht / ereignen solte / daß / ohnerachtet sie von den allerstärckesten Purgantien gemacht / sie dennoch nicht würcken wolten/ so soll man wohl gesalzen Wasser nehmen/ und ein Cliftier darauff machen / und warm einsprützen / das wird niemahlen fallieren/ oder leer abgehen/ sondern allemahl mit grosser Menge allerhand schädlichen Unrahts wieder kommen / und ist ein grosses Geheimnuß. Zum Exempel: Nimb warm Wasser 1. Pf. gemein Salz 3. Loth. Mischs wohl untereinander / und brauchts an Statt eines Cliftiers.

11. Welcher einen schwehren Achem hat / der ist gar nicht zu zwingen/ das Cliftier zubehalten.



Die XXXIII. Abtheilung.

Von allerhand gemischten Oehlen.

OLEUM OTALHICUM.

O o 3

Rec.

Rec.	<i>Rad. Hellebori nigri</i>	unc. s.
	<i>Pulp. Colocynthid.</i>	drach. ij.
	<i>Fol. fenae elect.</i>	
	<i>Lauri</i>	ana drach. s.
	<i>Millepedum vivor.</i>	
	<i>Alipta Moschata</i>	
	<i>Caryophyllorum</i>	ana drach. j.
	<i>Herb. Rorismarin.</i>	
	<i>Auricul. muris</i>	
	<i>Majoran.</i>	
	<i>Sabin.</i>	ana M. s.

Sieds in gnugsamen Wein/ und seyhe ihn wieder davon ab. Nimb hernach dieser hellen Brühe
3. Unz.

	<i>Ol. Amygdalor. amar.</i>	unc. ij.
	<i>Bac. Juniperi</i>	
	<i>Petra</i>	ana unc. s.
	<i>Formicarum</i>	drach. js.

Alles aufs neue getocht/ bis alle wässerige Feuchtigkeit verzehret/ hernach das Dehl zum Gebrauch auff behalten.

Vires & Usus.

Dieses ist gut für das übele Gehör/ und benimbt das Klingeln der Ohren/ Morgens und Abends ein klein wenig in die Ohren trieffen lassen/ oder ein Baumwolle darcin genest/ und in die Ohren gesteckt.

OLEVM ACOVISTICVM AM-
bratum,

Rec

Von gemischten Dehlen 583

Rec. Ol. Amygdalor. amar. unc. iij.
 Nardini comp.
 Liliorum albor. ana unc. ij.
 Suc. Origani
 Majoran.
 Ruta
 Porri
 Raphani
 Ceparum ana unc. j.

Mischs / und kochs solang / bis alle wässerige
 Feuchte der Säffe verzehret / hernach coliere das
 Dehl / und thue darein Brandentwein / darinnen
 Millepeda oder Esel eingeweicht worden / und gu-
 ten scharpffen Essig von Wein / jedes ein halb Unz.

Ambra grisea
 Flor. Serpilli
 Bac. Sabin.
 Sem. Cymini
 Macis ana drach. j.
 Cubebarum
 Hellebori alb.
 Mastichis
 Ladani
 Styrac. calc. ana drach. s.
 Castorei veri
 Piperis long.
 Croci or.
 Nistri prap. ana scrup. j.

Jedes besonder pulverisiret / und fleißig zersto-
 fen / und wiederum in einem Balneo ben heiß-
 sieden.

siedendem Wasser gesotten / biß alle wässerige
Feuchte verzehret / laß hernach kalt werden / und
thue in das aufgepreste und wohl colierte Oehl.

Ol. Formicarum

Anisi ana drach. j.

Gallia Moschat. subtilissime pulveri-
sat. scrup. j.

Mischs untereinander / und behalts zum Ge-
brauch.

Vires & Usus.

Dies ist ein gewis und erfahren Mittel / für die
Taubheit und das übele Gehör / wie auch für
Klingeln der Ohren / so von Flüssen / Dämpffen
und Winden hertommet ; Es stillt auch die
Schmerzen der Ohren / bricht die Geschwähr dar-
innen auf / und curieret die stießende Geschwähr
und andere Mängel mehr. Sein Gebrauch ist/
daß man etlich Tropffen Morgens und Abends in
die Ohren tropffen laßt / und das Ohr mit Baum-
wollen / darein Disem gestreuet ist / verstopft ; Al-
so 3. oder 4. Tag gethan / curieret die Ohren.

OLEVM CARMINATIVUM.

Rec. *Ol. Sem. Cymini* unc. s.

Feniculi

Anisi

Carui ana drach. j.

Anothi

Aurant.

Chamomill. ana drach. s.

Mischs / und hebs auff zum Gebrauch.

Vires,

Vires, Usus, Dosis.

Es ein gewiß und herrlich Remedium den Schmerzen zustillen und zuzindern/ dann es zertheilet die Wind/ und heilet das Mutterwehe/ und alle Kranckheiten / so von Blästen oder Winden herkommen. Es stillet und besänfftiget zumahl auch die Schmerzen der Brust / des Milches/ der Gedärm / des Magens / Nieren und Blasen/ sompt der blästigen und hypochondrischen Melancholi trefflich zu hilff. Dosis ist / von 4. bis in 5. Tropffen/ in darzu bequemen Mittlen eingen.

OLEVM NEPHRITICVM.

Rec. Ol. Succini alb. rect.

Terebinthina.

Juniperi

ana unc. iij.

Fermenti panis cibari.

Sal. communis

Tartari alb.

ana unc. ij.

Aq. Hedera ter.

Petroselinii

Ononidis

ana Lib. iij.

Mischs / und distilliers durch einen Alembic, geuß darnach das Dehl davon ab/ und behalts zum Gebrauch.

Vires, Usus, Dosis.

Dieses Dehl hat grosse und fürtreffliche Krafft den Stein der Nieren und Blasen zuertreiben / und durch den Harn aufzuführen. Stillt über diß auch die Grimmen-Schmerzen. Si. recte
Do s die

die Mutter/ und macht leicht gebähren/ wanns die
Gebährerin mit Eisenkraut-Wasser eingeben wird
Wann mans mit Lindenblüßwasser einnimbt/
es gut für allerhand Hauptzustand / geschwächte
Nerven/ contracte Elider / fallende Suche
an die Nasen gestrichen verwahrt den Menschen
vor allem Gift und Pestilentialischem Luft
Dokis ist/ Morgens von 5. bis 6. Tropffen/ in der
zu tauglichen Sachen eingeben.

OLEVM SEPTEM FLORVM

Dies wird gemacht auß Baumöhl/ mit offte wie-
derholter Einweichung nachfolgender sibe-
nerley Blumen: Als Nerey-Blomen / Holder-
blüß/ Rosen/ Chamillenblumen/ weiß Eilien/ Wul-
fenkrautblumen / und roth Herbstrosen. Die
Blumen alle muß man in gemein Baumöhl ein-
weichen/ ein jede zu ihrer Zeit / wann man sie ha-
ben kan/ und zwar frisch / und jede besonder / un-
an der Sonnen digerieren lassen / und wann si
gnugsam digeriert/ jede Blum besonders wohl auß-
drucken / und diese Arbeit mit andern und frischen
Blumen offte wiederholten. So wird man endlich
ein schön Oehl dem Balsam gleich bekommen/ das
gar gut ist zum Schmerzensstillen/ in allen/ so wohl
hitzigen/ als kalten Zuständen gleicher Wirkung/
welches man zum Gebrauch auffbehalten kan.

Vires & usus.

Dies ein besonder Schmerzensstillend Mittel/
lindert alle Wehethum und Schmerzen des
Hauptes

Hauptes / bringt den tobsüchtigen und unruhigen
 Leuten / so nicht schlaffen können / den Schlaf/
 wann solches an die Seiten und Schläff geschmie-
 ret wird. Hilfft den Aufdehnung der hypocho-
 ndrien / stillt die Schmerzen der Brust / des Ma-
 gens / Blast- oder Grimmendarms / der Mutter/
 der Nerven / und anderer zugehörigen Theilen;
 Hilfft fürs Seitenwehe / Dörr- und Schwind-
 suchte, Scillet die unleidliche Entzündung der
 hitzigen Fiebern / wie auch die unmaßige Hitz der
 Leber und Nieren / und sonst alle unmarliche
 Hitz / lindert und erweicht die Härtekeit des Mut-
 terleibs / und dienet auch zu andern Zufällen, d.ß
 weiblichen Glieds / zeitigt alle hitzige Geschwår/
 verreibt die Mattigkeit / und hilfft für den Brandt/
 wanns mit Auerklar / oder mit Quittenternen-
 schleim vermischet wird. Wann mans in Elstie-
 ren bey bringt / stillt es das Bauchwehe / reiset
 zum Stuhlgang / und führet die scharpffe moleck-
 re Materi durch denselben auß.

OLEVM SABINÆ CRO-
 CINVM.

Rec. Ol. Stil. Sabina anc. ij.
 Croci orient. drach. ij.

Mischs untereinander / und gieß hinzu 2. Unß
 Brandtentwein / welcher über Beyfuß / klein Tau-
 sendguldenkraut / und Zimmet rectificieret wor-
 den; Sieds so lang / biß der Spiritus verzehret / dar-
 nach scheid das Oehl davon / und behaltis zum Ge-
 brauch auß.

Vires,

Vires, Vfus, Dosis.

Dieses Dehl ist sehr bewährt/ die weibliche zu bewegen und zubefördern: Davon Morgens und Abends von 5. bis 6. oder 7. Tropffen in Weis- oder Poleywasser/ oder in Malvasier/ oder sonst gutem und starckem Wein eingeben. In unserm decocto contra menses suppressos, worden oben gemeldt/ wird es am süglichsten eingeben.

NB. Disß muß aber dabey beobachtet werden daß mans eben zur Zeit gebrauche / da der Fluß sonst sich ereignen solte/ damit solches also mit der Natur deßtomehr würcke.

OLEVM BALSAMI.

Rec. Ol. Olivarum.	Lib.
Hyperici	
Bac. Lauri	ana unc.
Gran. Juniperi	
Petra	ana unc.
Lig. Rhodini	
Spica	ana drach. ij.
Sem. Angelica	
Anisi	ana drach. ij.
Terebinth. Cypria in aq. Violar. lota	
	Lib. s.

Mischs untereinander / und machs mit rother Ochsenzungen-Wurzel / soviel du hierzu vordienst hast/ zum rothen Dehl oder Balsam.

Vires, Vfus, Dosis.

Disß Dehl erwärmet/ öffnet/ zertheilet / macht dünn/ und dringet durch / daher solches zu allen

ten kalten Zuständen dienlich ist. Es zertheilet die Wind gar trefflich. Und wann man im Schlag/ oder Sichter den Ursprung der Nerven damit schmieret/ thut es trefflich wohl. Es hilfft auch wider die Taubheit/ Sausen und Schmerzen der Ohren / so von Kälte entstehen. Benimbr die hefftige Schmerzen des Fiebers/ und vertreibt das Fieber gar/ wann man den Rueckgrad damit schmieret. Widersteher der Fäulung und der Pest. Zer- malmet den Stein/ und führet ihn auß. Beför- dert den Schweiß. Ist auch ein gut Mittel für den Krampff/ Colic oder Grimmen/ Wassersucht/ und Windwassersucht/ für Lähmungen/ auffstei- gende Mutter/ für geronnen Blut/ und schwachen Magen; So wohl inn- als außwendig zugebrau- chen. Dosis ist/ von ʒ. Scrupel bis ʒ. Quinzel. in sonderbahren/ und zu dem Zustand dienlichen Sachen geben.

OLEVM FORMICARVM.

Mimm lebendige Ohnneisen/ und Raucken- oder Senff-Saamen/ eines soviel als des andern/ soviel du wilt.

Wirschs/ und zerstoß es untereinander / daß es wie ein Massa oder Teig werde; Thus in ein Glas/ stellts an die Sonnen/ unter den freyen Himmel/ so lang/ bis du ein Oehl bekommest. Drucks her- nach wohl auß/ und scheid das Oehl von der übrig- gen Massa, und behalts zum gebrauch.

Vires & usus.

Wann mit diesem Oehl die Fußsohlen/ und die

Ge-

Gegend umb das Gemächt/ wie auch zwischen den
 Affern und den Testiculis bestrichen werden/ er
 weckt es die verlorne Mannheit / und macht die
 unermögende und schläfferige Männer / solte es
 gleich von einiger Bezauberung herkommen seyn
 wieder frisch und fertig.

OLEVM LIGNORVM.

Rec. Raf. Lig. sancti Lib. ij.
 Sassafras
 Rhodini anaunc. viij.

Mischs untereinander / und distilliers nach der
 Kunst/ so bekombst du einen Geist / und ein Oehl/
 welche beede und ein jedes besonder du etlichmahl
 rectificieren / und hernach zum Gebrauch auffbe-
 halten solt.

Vires, Vfus, Dosis.

Demeltdter Geist hat eine schweißtreibende
 Krafft/ und treibe also durch den Schweiß al-
 les Unreine auß dem Leib. Dosis ist/ von einem
 halben/ bis ein ganz Quintlen/ in darzu dienlichen
 Mitteln. Das Oehl aber an ihm selbst ist ein be-
 wehrte Arzney wider den Saamenfluß / wider-
 stehet aller Contagion und Fäulung / hilfft solcher
 gestaltten insonderheit trefflich wider die Franke-
 sen/ deren Geschwür / Purpeln und Rinden / wie
 auch Rauden / Flechten und Schüppeln / (so sie
 damit gesalbet werden) es heilt. Dosis innerlich
 ist/ von 6. bis 8. Tropffen / in einem darzu dienli-
 chen Saft.